

SCHUL-NACHRICHTEN.

I. Lehrverfassung.

1. Lehrgegenstände und Stundenzahl derselben.

Lehrgegenstand.	Kl. VI.	Kl. V.	Kl. IV.	Kl. UIII.	Kl. OIII.	Kl. UII.	Kl. OII.	Kl. UI.	Kl. OI.	Summe.
Christliche Religionslehre	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19
Deutsch	3	3	3	3	3	3	3	3	3	27
Latein	8	7	7	6	6	5	5	5	5	54
Französisch	—	5	5	4	4	4	4	4	4	34
Englisch	—	—	—	4	4	3	3	3	3	20
Geschichte und Geographie	3	3	4	4	4	3	3	3	3	30
Rechnen und Mathematik	5	4	5	5	5	5	5	5	5	44
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	—	—	—	12
Physik	—	—	—	—	—	3	3	3	3	12
Chemie	—	—	—	—	—	—	2	2	2	6
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
Summe	28	30	30	32	32	32	32	32	32	280

2. Lehrer-

Namen.	Kl. OI.	UI.	OII.	UII ₁ <small>Parallel-Costen.</small>	UII ₂ <small>Parallel-Costen.</small>
1. Dr. Brandt.	Religion 2 Deutsch 3 Englisch 3	Religion 2	Religion 2		
2. Prof. Dr. Schütte, Oberlehrer, Ord. OI.	Mathematik 5 Physik 5 Englisch 3	Mathematik 5 Physik 5			Physik 3
3. Prof. Dr. Lüdke, Oberlehrer, Ord. UI.	Latin 5 Französisch 4	Latin 5	Latin 5		
4. Dr. Gestzes, Oberlehrer, Ord. OII.			Mathematik 5 Physik 3	Mathematik 5 Physik 3	
5. Dr. Bäcker, Oberlehrer, Ord. UII ₁ .		Deutsch 5	Deutsch 3	Religion 2 Latin 5	Latin 5
6. Dietrich, Oberlehrer, Ord. OIII ₁ .				Geschichte 3 Geographie 3	
7. Dr. Bader, Oberlehrer, Ord. UII ₂ .		Französisch 4 Englisch 3	Französisch 4		Französisch 4 Englisch 3
8. Dr. Brüggemann, Oberlehrer, Ord. UIII ₁ .					Religion 2
9. Dr. Ousing, Ord. OIII ₂ .				Deutsch 3	Deutsch 3
10. Dr. Block, Ord. UIII ₂ .					
11. Dr. Galfert, Ord. V.			Englisch 3	Französisch 4 Englisch 3	
12. Hübsner.	Chemie 2	Chemie 2	Chemie 2		Naturbesch. 2
13. Dr. Holtz, Ord. IV.	Geschichte 3	Geschichte 3	Geschichte 3		
14. Lietz, Ord. VI.					Mathematik 5
15. Dr. Gauger.					Mathematik 5
16. Müller.	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2
17. Kirchhoff.					
Singen II, Chor 5					
18. Dornhecker.					
Singen I, Chor 6					
19. Schütte II, <small>wissenschaftl. Hilfslehrer.</small>					Geschichte 3 Geographie 3
20. Kühn.					
21. Pieritz.					
22. Sellenthin.				Naturbesch. 2	
23. Gröber, ord. prob.					
24. Dr. Katal.					

Tabelle.

OIII ₁ <small>Parallel-Costen.</small>	OIII ₂ <small>Parallel-Costen.</small>	UIII ₁ <small>Parallel-Costen.</small>	UIII ₂ <small>Parallel-Costen.</small>	IV.	V.	VI.	Namen
							12
							13
							14
							15
							16
							17
							18
							19
							20
							21
							22
							23
							24
							25
							26
							27
							28
							29
							30
							31
							32
							33
							34
							35
							36
							37
							38
							39
							40
							41
							42
							43
							44
							45
							46
							47
							48
							49
							50
							51
							52
							53
							54
							55
							56
							57
							58
							59
							60
							61
							62
							63
							64
							65
							66
							67
							68
							69
							70
							71
							72
							73
							74
							75
							76
							77
							78
							79
							80
							81
							82
							83
							84
							85
							86
							87
							88
							89
							90
							91
							92
							93
							94
							95
							96
							97
							98
							99
							100

3. Übersicht der absolvierten Pensen.

OBER-PRIMA.

Ordinarius: Professor Dr. SCHÜTTE.

1. Religion. Der Römerbrief und die Glaubenslehre. Die Sonntagsevangelien, Lied und Spruch nach dem Bibelkalender. (Die Bibel und das Hülfsbuch von Richter.) 2 Std. Direktor.
2. Deutsch. Die zweite klassische Blütenperiode, das Drama und Wiederholungen aus der Poetik. Das Wichtigste aus der Lehre vom Urteil und Schluss. Lectüre der Iphigenie von Goethe und prosaischer Abhandlungen von Schiller (die Bühne eine moralische Erziehungsanstalt; Grund des Vergnügens an tragischen Gegenständen), freie Vorträge und Aufsätze (Viehoff). 3 Std. Direktor.

Aufgaben für die Aufsätze: Warum hat man Rom die ewige Stadt genannt? — Wie begründet Paulus in seinem Römerbriefe das Thema „Das Evangelium ist die alleinseligmachende Gotteskraft“? — Mit welchem Rechte nennt man Klopstock den Morgenstern der neueren deutschen Literatur? — Arbeit und Fleiss, das sind die Flügel, So führen über Strom und Hügel. — Welchen Nutzen gewährt uns das Turnen? (Abiturienten-Aufsatz.) — Inwiefern hat Iphigenie recht, wenn sie von Thoas sagt, er ist ein edler Mann? — Das Sechstageswerk nach dem mosaischen Schöpfungsberichte. — Was erfahren wir über Macbeth in dem ersten Akte des gleichnamigen Dramas? — Gedankengang in Schillers Abhandlung, die Schaubühne eine moralische Erziehungsanstalt. — Was fordert der Ausspruch: Vergiss der Schule nicht, sie that dir Gutes?“ (Abiturienten-Aufsatz.) —

3. Latein. Lectüre des Livius lib. 1—45, des Vergil, lib. II und VI, des Horaz lib. I—IV in Auswahl; von Zeit zu Zeit eine extemporale Übersetzung aus Livius 5 Std. Prof. Lüdke.
4. Französisch. Lectüre des Horace von Corneille, des Lutrín von Boileau und des discours de la révolution d'Angleterre von Guizot. Freie Aufsätze, Exercitien und Extemporalien, mündliche Vorträge zur Übung im Gebrauche der Sprache. 4 Std. Prof. Lüdke.

Aufgaben für die Aufsätze: De quelle manière Octavien s'est-il rendu maître absolu de l'empire romain? — Armin libérateur des Germains. — Dates principales des temps de Titus empereur romain. — Causes principales de la révolution française. — Constantin le Grand déclare la religion chrétienne religion d'Etat. — Commendement de la migration des peuples. — Attila chef des Huns. —

5. Englisch. Lectüre von Shakespeare's Caesar und Macbeth und prosaischer Abschnitte aus Herrig; gelegentliche grammatische Wiederholungen. Extemporalien. 3 Std. Direktor.
6. Geschichte und Geographie. Neuere Geschichte von 1648 bis 1870, geschichtliche und geographische Wiederholungen. (Pütz.) 3 Std. Dr. Holtz.
7. Mathematik. Sphaerische Trigonometrie, Functionen, höhere Gleichungen. — Wiederholungs-Semester. Häusliche Arbeiten hier, wie auch in der Physik. (Schütte, Kambly.) 5 Std. Prof. Schütte.

Aufgaben für die Oster-Abiturienten (1888): a. Trigonometrie. Zur Berechnung eines Dreiecks ist gegeben die Differenz zweier Seiten $b - c = 68,9$, die Differenz ihrer Projectionen auf die dritte Seite $p - q = 54,4$ und der eingeschlossene Winkel $\alpha = 60^\circ 20' 16''$. — b. Stereometrie. In einen geraden Kegel mit dem Grundradius r und der Höhe h soll der grösste Kegel beschrieben werden, dessen Spitze in dem Mittelpunkte des Grundkreises liegt. — c. Analytische Geometrie. Um den Mittelpunkt einer Ellipse von der Gleichung $\frac{x^2}{25} + \frac{y^2}{9} = 1$ ist ein Kreis geschlagen, der durch die Brennpunkte geht; welchen Winkel schliessen die in einem Durchschnittspunkte an beide Curven gezogenen Tangenten ein? —

d. Gleichung.
$$\begin{cases} x^3 + 3x + y = 73 - 2xy. \\ y^3 + 3y + x = 44. \end{cases}$$

Aufgaben für die Michaelis-Abiturienten: a. Trigonometrie. Der Inhalt eines Dreiecks ist $J = 23051,5$ der Radius des eingeschriebenen Kreises $\rho = 65,15$ und des Radius

eines äusseren Berührungskreises $\rho_1 = 205,5$. Seiten und Winkel sind zu berechnen. —
 b. Stereometrie. Ein gerades Trapez hat die parallelen Grundseiten $2a$ und $2b$, die
 anderen Seiten bilden mit $2a$ den Winkel β . Das Trapez rotiert um die grössere Grundseite
 $2a$. Wie gross sind Volumen und Oberfläche des Rotationskörpers? — c. Analytische
 Geometrie. Die obige Aufgabe. —

d. Gleichung:
$$\sqrt{6} \sqrt{x} + 6 \sqrt{y} + \frac{1}{2} \sqrt{x} = 9 - \frac{1}{2} \sqrt{y}$$

$$|x - y = 12.$$

8. Physik. Mathematische Geographie, das Sonnensystem, Mechanik und Wiederholungen. (Koppe.)
 3 Std. Prof. Schütte.

Aufgaben für die Oster-Abiturienten: a. Mechanik. An einem Faden, der höchstens
 5 kg zu tragen vermag, wird eine Kugel von $\frac{1}{8} \text{ kgr}$ Gewicht befestigt, der Faden an einem
 Ende erfasst und rasch im Kreise herumdrehet; der Mittelpunkt der Kugel ist $r = 0,63 \text{ m}$
 von der Drehungsaxe entfernt. Wie viele Umdrehungen dürfen in einer Secunde höchstens
 gemacht werden, wenn der Faden nicht zerreißen soll? — b. Optik. Auf ein Flintglasprisma
 von dem brechenden Winkel $\alpha = 40^\circ$ fällt ein Strahl weissen Lichts, unter dem Einfallswinkel
 $\beta = 20^\circ$. Welchen Winkel schliessen der austretende rote und violette Strahl ein?
 (Brechungs-Exponenten $n = 1,628$ und $n = 1,671$).

Aufgaben für die Michaelis-Abiturienten: a. Mechanik. Unter welchem Elevations-
 winkel muss eine Kugel mit der Geschwindigkeit $v = 200 \text{ m}$ abgeschossen werden, wenn sie
 in einer Entfernung $w = 3000 \text{ m}$ einschlagen soll? — b. Optik. Bei einem zusammen-
 gesetzten Mikroskop hat das Objectiv die Krümmungshalbmesser $r = 6 \text{ mm}$ und $r_1 = 3 \text{ mm}$,
 das Ocular $\rho = 26$ und $\rho_1 = 13 \text{ mm}$, der Gegenstand befindet sich $a = 4,1 \text{ mm}$ vom
 Objectiv entfernt. Der Brechungs-Exponent ist $n = \frac{3}{2}$, die Sehweite $d = 260 \text{ mm}$. Wie
 lang ist das Instrument, wie stark die Vergrösserung? —

9. Chemie. Metalle. Natrium, Kalium, Ammonium, Calcium, Barium; Erdalkalimetalle, Alumi-
 nium, Magnesium. Wiederholung und Lösung stöchiometrischer Aufgaben (Rüdorff.) 2 Std.
 Hübner.

10. Zeichnen. Freihandzeichnen (Ornamente nach Gyps und Teile des menschlichen Körpers), aus-
 gestopfte Tiere). Aufnahme von Gegenständen aus dem gewerblichen Gebiet, Maschinen-
 und Planzeichnen. 2 Std. Müller.

11. Singen. Die Schüler dieser Klasse bilden mit den besten Sängern der anderen Klassen (UI—IV)
 den ersten Sängerkorps und singen Motetten, vierstimmige Choräle, Volks- und andere Lieder
 (Erk und Greef). 3 Std. Musik-Direktor Dornhecker.

UNTER-PRIMA.

Ordinarius: Professor Dr. LÜDKE.

1. Religion. Das Evangelium des Johannes und die Kirchengeschichte. Wiederholung von Evan-
 gelien, Spruch und Lied wie in OI. (Lehrbuch wie in OI.) 2 Std. Direktor.

2. Deutsch. Die erste klassische Blüteperiode, Lieder Walters von der Vogelweide. Lectüre
 Klopstockscher, Goethescher und Schillerscher Dichtungen, Lessings Laocoon, Schillers „die
 Künstler“ und „das Erhabene und Schöne“. Goethes Tasso und Schillers Braut von Messina
 in Privatlectüre; freie Aufsätze. (Viehoff.) 3 Std. Dr. Bäker.

Aufgaben für die Aufsätze: Vergebens sucht der Mensch des Glückes Quelle, Weit ausser
 sich in wilder Lust. In sich trägt er den Himmel und die Hölle Und seinen Richter in der
 Brust. — Antonio in Goethes Tasso. — Wodurch wurde Handel und Schifffahrt der Phönici-
 er begünstigt? — Was trieb den Caesar zum Selbstmord? (Braut von Messina.) — In den Ocean
 schiff mit tausend Masten der Jüngling, Still auf gerettetem Boot treibt in den Hafen der
 Greis (Clausur-Arbeit). — Wie stellt der Dichter körperliche Gegenstände dar? — Welche
 religiöse Anschauungen offenbart Goethe in seinen Hymnen? — Walter von der Vogelweide,
 ein deutscher Patriot. — Der deutsche Minnesang im Mittelalter.

3. Latein. Lectüre des Sallust, conj. Catil. und bell. Jugurth., des Vergil Aen. lib. I und II und aus der Auswahl der Elegiker. 5 Std. Prof. Lüdke.
4. Französisch. Lectüre der Athalie von Racine, des Cid von Corneille und ausgewählter Prosastücke aus Herrig. Freie Aufsätze und Extemporalien, Vorträge und Sprechübungen im Anschluss an die Lectüre. 4 Std. Dr. Badke.
Aufgaben für die Aufsätze: Invasion de l'Europe par les Arates. — Les Visigoths en Italie. — Guerre de Charlemagne contre les Saxons. — La conquête de l'Angleterre par les Anglo-Saxons. — Invasion des Normands en France. — Henri VI. empereur d'Allemagne. — Vie de Joas d'après Athalie. — Le protestantisme en France jusqu' à la Saint-Barthélemy. —
5. Englisch. Lectüre von Shakespeare's Richard II und Merchant of Venice, sowie der Christmas carol von Dickens. Extemporalien und Sprechübungen im Anschluss an die Lectüre. 3 Std. Dr. Badke.
6. Geschichte und Geographie. Geschichte der Entdeckungen, des Reformationszeitalters und des 30jährigen Krieges; Wiederholungen aus der Geschichte des Mittelalters. 3 Std. Dr. Holtz.
7. Mathematik. Stereometrie, analytische Geometrie. — Diophantische, reciproke, kubische Gleichungen, Kettenbrüche, Maximum und Minimum; häusliche Arbeiten wie auch in der Physik. (Schütte.) 5 Std. Prof. Schütte.
8. Physik. Optik, Strom-Electricität. (Koppe) 3 Std. Prof. Schütte.
9. Chemie. Wiederholung der Schwermetalle, sonst wie OI. (Rüdorff.) 2 Std. Hübner.
10. Zeichnen. Schatten-Constructions mit Tuschübungen, Projectionslehre. Christliche Baukunst des Mittelalters und der neueren Zeit. 2 Std. Müller.
11. Singen wie OI.

OBER-SECUNDA.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. GENTZEN.

1. Religion. Das Leben des Herrn nach den vier Evangelien und die Apostelgeschichte; sonst wie I. 2 Std. Direktor.
2. Deutsch. Lecture ausgewählter Dichtungen aus Klopstock (Oden), Goethe (Hermann und Dorothea), sowie der Ilias; privatim Lessing's Emilia Galotti, Nathan, Minna von Barnhelm. — Das Wichtigste aus der Poetik, freie Aufsätze. (Viehoff.) 3 Std. Dr. Bäker.
Aufgaben für die Aufsätze: Welche Rechte stehen dem Menschen über die Tiere zu? — Charakter Marinellis in Lessings Emilia. — Worin besteht die Schuld der Emilia? — Wie besingt Klopstock die Natur? — Sollen dich die Dohlen nicht umschrein, musst du nicht Knopf auf dem Kirchthurm sein (Clausur-Arbeit). — Wie schildert Homer den Thersites? — Wodurch verrät Hermann (bereits im 2. Gesange) seine Neigung zu Dorothea? — Warum konnte Riccaut nicht der Freund eines Tellheim sein? — Charakteristik der Wirtin zum goldenen Löwen. —
3. Latein. Lectüre des Ovid Metam. lib. XV, 129—216; 221—407; 418 bis zu Ende; lib. I, 1 bis 451; 747—779; lib. II, 1—632 und des Livius XXII. Wiederholung und Erweiterung aus Tempus- und Moduslehre an Exercitien und Extemporalien. (Gruber, Übungsbuch). 5 Std. Prof. Lüdke.
4. Französisch. Lectüre des Ségur, histoire de Napoléon, liv. I—VII und in Auswahl bis zum Schlusse des Buches. Beendigung der Grammatik (Lect. 70—79), Wiederholung wichtiger Abschnitte aus den früheren Pens. Sprechübungen im Anschluss an die Lectüre. Exercitien und Extemporalien. — In jedem Quartal ein freier Aufsatz. 4 Std. Dr. Badke.
5. Englisch. Lectüre aus Macaulay, history of England p. 1—26; 47—57; 120—140; Sprechübungen. Grammatik nach Gesenius 2. Teil; Abschluss der Syntax. Exercitien und Extemporalien. 3 Std. Dr. Gallert.
6. Geschichte und Geographie. Geschichte des Mittelalters, besonders deutsche; Wiederholungen nach dem Canou. — Europa in ergänzender Wiederholung. (Dielitz, Daniel.) 3 Std. Dr. Holtz.

7. **Mathematik.** Wiederholung und Erweiterung der Lehre von den Transversalen, Harmonikalen, trigonometrische Aufgaben, Stereometrie. Quadratische Gleichungen, Construction algebraischer Ausdrücke, arithmetische und geometrische Reihen, Anwendung auf Zinseszins-Rechnung; Extemporalien und häusliche Arbeiten. (Spicker.) 5 Std. Dr. Gentzen.
8. **Physik.** Mathematisch-physikalische Aufgaben aus der Dynamik, Akustik, Wärmelehre. (Koppe.) 3 Std. Dr. Gentzen.
9. **Chemie.** Wasserstoff, Sauerstoff, Stickstoff, Kohlenstoff, Chlor, Schwefel, Silicium, Metalloide, Halogene. (Rüdorf.) 2 Std. Hübner.
10. **Zeichnen.** Freihandzeichnen nach Gyps (Ornamente), Planzeichnen. Griechische und römische Baukunst. 2 Std. Müller.
11. **Singen wie OI.**

UNTER-SECUNDA 1.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. BÄKER.

1. **Religion.** Lectüre alttestamentarischer Abschnitte mit Berücksichtigung der Messianischen Weissagungen und der Psalmen, von denen einzelne gelernt wurden. Evangelium, Spruch, Lied und Lehrbücher wie I. 2 Std. Dr. Bäker.
2. **Deutsch.** Lectüre Schillerscher Dichtungen (Glocke, Spaziergang, die vier Weltalter, Worte des Glaubens, Macht des Gesanges), welche gelernt und declamiert wurden; einiges aus der Poetik. Durchnahme der Odyssee, im Anschluss hieran freie Vorträge; freie Aufsätze. (Viehoff.) 3 Std. Dr. Düsing.
3. **Latein.** Lectüre des Ovid, Metam. lib. I, 1—567; lib. II, 1—366 und des Caesar bell. gall. lib. VI und VII, 1—20. Tempus- und Moduslehre, Prosodie und Metrik. Exercitien und Extemporalien. (Schultz, Grammatik.) 5 Std. Dr. Bäker.
4. **Französisch.** Lectüre des Thiers, expédition en Égypte, Grammatik nach Ploetz, Lect. 45 bis 70. Sprechübungen im Anschluss an die Lectüre. Retroversionen, Exercitien, Extemporalien und Gehör-Dictate. (Ploetz.) 4 Std. Dr. Gallert.
5. **Englisch.** Lectüre aus Lüdeking (bes. Pickwick). Grammatik nach Gesenius 2. Teil (§ 1—80). Erlernen von Gedichten, Sprechübungen im Anschluss an ausgewählte Stücke, sonst wie im Französischen. 3 Std. Dr. Gallert.
6. **Geschichte und Geographie.** Griechische Geschichte bis auf Alexander, römische bis zur Kaiserzeit. Wiederholungen nach dem Canon. — Die aussereuropäischen Erdteile in ergänzender Wiederholung. (Dielitz, Daniel.) 3 Std. Dietrich.
7. **Mathematik.** Lehre von den Transversalen, Harmonikalen, Chordalen; Ähnlichkeitspunkten; Trigonometrie; Logarithmen; Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten und zweiten Grades mit einer Unbekannten. (Spicker.) 5 Std. Dr. Gentzen. (Funk.)
8. **Physik.** Magnetismus, Reibungselectricität, Stromelectricität; allgemeine Eigenschaften der Körper, Statik fester, flüssiger und luftförmiger Körper. (Koppe.) 3 Std. Dr. Gentzen.
9. **Naturbeschreibung.** Pflanzen-Demonstrationen, Elemente der Anatomie und Physiologie; Pflanzengeographie; Elemente der Mineralogie. (Passow.) 2 Std. Kühne, Sellenthin.
10. **Zeichnen.** Projectionslehre; geometrische Constructionen, Körper in verschiedenen Stellungen. 2 Std. Müller.
11. **Singen wie OI.**

UNTER-SECUNDA 2.

(Parallel-Coetus zu UII 1.)

Ordinarius: Oberlehrer Dr. BADKE.

Die Pensen wie in UII 1; die Verteilung der Lectionen war folgende: Religion: Dr. Brüggmann. Deutsch: Dr. Düsing. Latein: Dr. Bäker. Französisch u. Englisch: Dr. Badke. Geschichte u. Geographie: Schütte II. Mathematik: Dr. Gauger. Physik: Prof. Schütte. Naturbeschreibung: Hübner. Zeichnen: Müller. Singen: Dornheckter.

OBER-TERTIA 1.

Ordinarius: Oberlehrer DIETRICH.

1. Religion. Lectüre ausgewählter Abschnitte aus dem Matthäus-Evangelium. Erklärung des 3., 4. und 5. Hauptstücks mit den Belegstellen, Geographie von Palästina; sonst wie I. (Bibel, Catechismus.) 2 Std. Dr. Bäker.
2. Deutsch. Lectüre, Erklärung und Erlernen Goethescher, Schillerscher und Uhlandscher Gedichte (Sänger, Erlkönig, Kraniche des Ibikus, Sängers Fluch, Bertran de Born), Mitteilungen aus dem Leben der Dichter; das Wichtigste aus der Verslehre. An der Prosa Lectüre (Viehoff) Satzlehre und Interpunktionslehre; freie Aufsätze. 3 Std. Dietrich.
3. Latein. Lectüre des Caesar bell. gall. lib. I und II. Wiederholung und Erweiterung der ganzen Casuslehre, das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre. Exercitien und Extemporalien. (Schultz.) 6 Std. Dietrich.
4. Französisch. Lectüre des Michaud 1^e croisade, chap. XIII—XIX. Grammatik nach Ploetz, Lect. 29—45. Retroversion etc. wie UII. 4 Std. Dr. Gentzen.
5. Englisch. Lectüre aus Lüdecking, Erlernen von Gedichten; Grammatik nach Gesenius 1. Teil, chap. 12—23, sonst wie im Französischen. 4 Std. Dr. Gallert.
6. Geschichte und Geographie. Brandenburgisch-preussische und deutsche Geschichte bis auf die neueste Zeit (1870/71); Wiederholungen nach dem Canon. — Deutschland. (Müller, Daniel.) 4 Std. Dietrich.
7. Mathematik und Rechnen. Gleichförmigkeit und Ähnlichkeit, zahlreiche Constructionsaufgaben; Proportionen, Potenzen, Wurzeln. — Rabatt- und Procent-Rechnung. (Spicker, Fölsing.) 5 Std. Dr. Gauger.
8. Naturbeschreibung. Pflanzen-Demonstrationen mit Hervorhebung der deutschen Waldbäume und Giftpflanzen. — Deutsche Wirbeltiere (Skelett derselben). (Passow.) 2 Std. Kühne.
9. Zeichnen. Licht und Schattenlehre verbunden mit Schattirübungen (Würfel, Walze, Kugel, Kreisringe); plastische Blattformen, Flachornamente. 2 Std. Müller.
10. Singen wie OI. Die weniger geübten Sänger dieser Klasse und der Klassen I—V bilden den zweiten Sängerehor und singen Choräle, drei- u. vierstimmige Lieder. 3 Std. Kirchhoff.

OBER-TERTIA 2.

(Parallel-Coetus zu OIII 1.)

Ordinarius: Dr. DÜSING.

Die Pensen dieselben wie in OIII 1; die Verteilung der Lectionen war folgende: Religion: Dr. Holtz, Deutsch: Dr. Block. Latein (Caesar lib. I—III) und Französisch (Michaud, chap. VI—XIX): Dr. Düsing. Englisch: Dr. Martens, dann Pieritz. Geschichte und Geographie: Dietrich. Mathematik und Rechnen: Dr. Gauger. Naturbeschreibung: Dr. Gauger. Zeichnen: Müller. Singen: Kirchhoff.

UNTER-TERTIA 1.

Ordinarius: Dr. BLOCK.

1. Religion. Erklärung und Erlernen des 1. und 2. Hauptstücks mit den Belegstellen, Lieder nach dem Canon, Evangelium, Spruch und Lied wie OIII. 2 Std. Dr. Brüggmann.
2. Deutsch. Erklärung und Erlernen ausgewählter Gedichte nach dem Canon, Lectüre aus Viehoff und hieran die Satzlehre und Disponirübungen, freie Aufsätze. (Viehoff.) 3 Std. Dr. Block.
3. Latein. Lectüre des Nepos (Miltiades, Themistocles, Aristides, Pausanias, Cimon, Lysander, Alcibiades, Thrasybulus und Epaminondas). Die Casuslehre, einiges aus der Moduslehre. Exercitien und Extemporalien. (Schultz, Ostermann.) 6 Std. Dr. Block.
4. Französisch. Lectüre des Michaud 1^e croisade, chap. 1—5; Retroversion. Grammatik nach Ploetz, 2. Teil, Lect. 1—28. Exercitien und Extemporalien. 4 Std. Dr. Düsing.

5. Englisch. Die Elemente dieser Sprache nach Gesenius, chap. 1—12; mündliche und schriftliche Übungen, Erlernen kleiner Gedichte, sowie prosaischer Stücke. 4 Std. Dr. Martens, dann Grüder.
6. Geschichte und Geographie. Deutsche Geschichte bis zum Ende des dreissigjährigen Krieges. — Europa (ausser Deutschland). (Müller, Daniel.) 4 Std. Dr. Block.
7. Mathematik und Rechnen. Vierecks- und Kreislehre, zahlreiche Aufgaben auch aus der Dreieckslehre; die Grundoperationen der Arithmetik. — Procent-, Rabatt- und Gesellschaftsrechnung. 5 Std. Hübner.
8. Naturbeschreibung. Einige wichtige Pflanzen-Familien des natürlichen Systems, Uebersicht über die Fruchtformen. — Gliedertiere mit besonderer Hervorhebung der Insecten. (Passow.) 2 Std. Hübner.
9. Zeichnen. Freihandzeichnen nach Körpermodellen; Einführung in die wichtigsten Erscheinungen der Perspective, schwierigere Flachornamente. 2 Std. Müller.
10. Singen wie OIII.

UNTER-TERTIA 2.

(Parallel-Coetus zu UIII 1.)

Ordinarius: Oberlehrer Dr. BRÜGMANN.

Die Pensen wie in UIII 1; die Verteilung der Lectionen war folgende: Religion, Deutsch, Latein (Nepos wie UIII 1, statt Thrasybulus — Cato, Hamilcar, Hannibal, Pelopidas): Dr. Brüggmann. Französisch und Englisch: Dr. Martens, dann Pieritz. Geschichte und Geographie: Dr. Block. Mathematik und Rechnen: Dr. Gauger. Naturbeschreibung: Dr. Gauger. Zeichnen: Müller. Singen: Kirchhoff.

QUARTA.

Ordinarius: Dr. HOLTZ.

1. Religion. Lectüre aus dem Lucas-Evangelium, die fünf Hauptstücke mit Luthers Erklärung und den Belegstellen, Spruch und Lied nach dem Bibelkalender. 2 Std. Dr. Holtz.
2. Deutsch. Lectüre aus Hopf und Paulsiek, der zusammengesetzte Satz. Erlernen der Gedichte nach dem Canon, Declamierübungen und freie Aufsätze. 3 Std. Dr. Holtz.
3. Latein. Lectüre des kleinen Herodot von Weller, cap. 1—9, Retroversion. Die wichtigsten Regeln aus der Syntax der Casus. Exercitien u. Extemporalien. (Schultz, Ostermann.) 7 Std. Dr. Holtz.
4. Französisch. Grammatik nach Ploetz, Cursus für Quarta. Die Lectionen wurden mündlich, zum Teil auch schriftlich durchgearbeitet, die zusammenhängenden Stücke gelesen und retrovertirt. Exercitien und Extemporalien. 5 Std. Dr. Brüggmann.
5. Geschichte und Geographie. Griechische Geschichte bis auf Alexander den Grossen, römische bis auf Titus; Zahlen nach dem Canon. (Dielitz.) 2 Std. Lietz. — Die aussereuropäischen Erdteile. (Daniel.) 2 Std. Dr. Badke.
6. Mathematik und Rechnen. Elemente der Planimetrie, Dreieckslehre, zahlreiche Übungsaufgaben. (Spicker). — Regel de tri und Zinsrechnung. (Fölsing.) 5 Std. Hübner.
7. Naturbeschreibung. Pflanzen-Demonstrationen, das Linnésche System; Übersicht über die Blütenstände und Blütenformen. Ausgewählte Ordnungen von Klassen der Wirbeltiere, Skelett der Wirbeltiere. (Passow.) 2 Std. Hübner.
8. Zeichnen. Freihandzeichnen (Spirale, Füllungen, Bekrönungen, Bänder, stilisierte Akanthusblätter, Palmetten), Tuschübungen. 2 Std. Müller.
9. Singen wie OIII. Kirchhoff.

QUINTA.

Ordinarius: Dr. GALLERT.

1. Religion. Biblische Geschichten des Alten und Neuen Testaments nach Zahn. (Ergänzung von VI.) Die ersten drei Hauptstücke mit Luthers Erklärung; Lieder nach dem Canon, Wochenspruch und Lied wie IV. 2 Std. Schütte II.

2. Deutsch. Lectüre aus Hopf und Paulsiek, im Anschluss hieran grammatische Übungen; der einfach erweiterte Satz. Gedichte nach dem Canon, Declamirübungen und kleine Aufsätze. 3 Std. Lietz.
3. Latein. Die unregelmässigen Formen in Declination, Conjugation und Comparation; die Fürwörter, Zahlwörter, Umstandswörter, Verhältniswörter, die verba deponentia, defectiva und anomala; die Construction des acc. c. inf. und abl. abs. an ausgewählten Beispielen; die umschreibende Conjugation. Übungsstücke aus Kuhr, Beginn der Lectüre des kleinen Herodot von Weller I, 1—5. (Schultz, Kuhr.) 7 Std. Lietz.
4. Französisch. Die Elemente dieser Sprache nach Ploetz, Cursus für Quinta, besonders Einübung der Aussprache und der Schreibung. Übersetzungsübungen, Exercitien und Extemporalien, Erlernen kleiner Gedichte. 5 Std. Dr. Gallert.
5. Geschichte und Geographie. Erzählungen aus dem Nibelungenliede und aus der Gudrun; griechische Sagen (Hercules, Jason, Theseus, Kadmos, Oedipus). Zahlen nach dem Canon. — Allgemeine Geographie von Europa. 3 Std. Dr. Gallert.
6. Rechnen. Bruchrechnung in benannten und unbenannten Zahlen, Regel de tri mit Brüchen, Decimalbrüche. (Fölsing.) 4 Std. Kirchhoff.
7. Naturbeschreibung. Beschreibung ausgewählter Pflanzen und Tiere (Vögel und Fische); Begriff der Art und Gattung. 2 Std. Kirchhoff. (Dr. Ketel.)
8. Zeichnen. Freihandzeichnen (Kreis, regelmässiges Fünfeck im Kreise, Rosetten, Ellipse, Curvenübungen; stilisierte Blatt- und Blütenformen. 2 Std. Müller.
9. Schreiben. Übungen im Schönschreiben, deutsche und lateinische Schrift, Grossbuchstaben. 2 Std. Kirchhoff.
10. Singen. Erweiterungen der Übungen aus VI. 1 Std. Kirchhoff.

SEXTA.

Ordinarius: LIETZ.

1. Religion. Biblische Geschichten des Alten und Neuen Testaments nach Zahn. Die drei ersten Hauptstücke; Wochenspruch und Lied nach dem Bibelkalender und dem Canon. 3 Std. Schütte II.
2. Deutsch. Die Wortlehre und der einfache Satz, Übungen im Lesen, Wiedererzählen des Gelesenen, Declamirübungen, kleine Aufsätze, zuweilen ein Dictat (Hopf u. Paulsiek). 3 Std. Lietz.
3. Latein. Die regelmässige Declination, Conjugation und Comparation; mündliche und schriftliche Übungen im Übersetzen. (Schultz, Kuhr.) 8 Std. Lietz.
4. Geschichte und Geographie. Erzählungen aus der Ilias und Odyssee. — Allgemeine Grundbegriffe, die aussereuropäischen Erdteile. (Grassmann.) 3 Std. Schütte II.
5. Rechnen. Die vier Species mit ungleich benannten Zahlen. (Fölsing.) 5 Std. Kirchhoff.
6. Naturbeschreibung. Beschreibung ausgewählter Pflanzen und Tiere (Säugetiere und Reptilien); der Artbegriff. 2 Std. Kirchhoff. (Dr. Ketel.)
7. Zeichnen. Freihandzeichnen, Quadrat (gleichseitiges Dreieck, regelmässiges Sechs- und Achteck, Sternfiguren und Bandverschlingungen auf Grund der geübten Vielecke. 2 Std. Müller.
8. Schreiben. Deutsche und lateinische Schrift, Kleinbuchstaben. 2 Std. Kirchhoff.
9. Singen. Gehör- und Treffübungen, Einübung einstimmiger Choräle und Volkslieder. 2 Std. Kirchhoff.

Von der Teilnahme am Religionsunterricht ist kein Schüler befreit worden.

Den Turn-Unterricht erteilte in Gemeinschaft mit Dr. Düsing: Kirchhoff.

Im Sommer turnte die ganze Schule in zwei wöchentlichen Stunden im Freien; im Winter in der Turnhalle.

Die Klassen Sexta und Quinta haben vorwaltend Freiübungen; Quarta und Tertia Bockspringen, Ringlauf, leichtere Übungen am Barren und Reck; Secunda und Prima dieselben erweiterten Übungen, Übungen am Pferd, Gerwurf, Stabsprung und sonstige Stabübungen.

Die Turnspiele wurden fleissig getübt, ebenso namentlich bis zur Pfingstzeit die Reihentübungen (Wendungen, Schwenkungen, Aufmärsche).

Von der Teilnahme am gesamten Turnunterricht waren 3 Schüler dispensiert, von der Teilnahme an den Gerätübungen 18 Schüler.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

10. März 1888. Das Königliche Provinzial-Schul-Collegium benachrichtigt die Entlassungsprüfungs-Commission des Realgymnasiums, dass der Hochedle Rat den Herrn Oberbürgermeister Tamms zum städtischen Commissar bei den Entlassungs-Prüfungen und den Herrn Syndikus Brandenburg zu dessen Stellvertreter in Behinderungsfällen bestellt hat.
12. März 1888. Der vorgeordnete Herr Minister teilt mit, dass Seine Majestät der Kaiser und König Friedrich III. zu genehmigen geruht haben, dass für weiland Seine Majestät den in Gott ruhenden Kaiser und König Wilhelm eine Gedächtnisfeier am 22. März in allen Lehranstalten und Schulen der Monarchie stattfindet.
3. April 1888. Das Königliche Provinzial-Schul-Collegium beauftragt den Direktor mit der Vereidigung des Lehrer-Collegiums für Kaiser Friedrich III.
3. Mai 1888. Der Herr Minister bestimmt, dass die Direktoren der höheren Lehranstalten Anzeige des Bevorstehens einer Revision des Religionsunterrichts durch den Generalsuperintendenten machen. Auch soll an das Königliche Provinzial-Schul-Collegium unter Umständen über eine erfolgte Revision Bericht erstattet werden.
19. Juni 1888. Derselbe ordnet eine Gedächtnisfeier für weiland Seine Majestät Kaiser und König Friedrich III. für den 30. Juni an.
10. Juli 1888. Das Königliche Schul-Collegium verfügt die Vereidigung des Lehrer-Collegiums für Kaiser Wilhelm II.
6. August 1888. Der Hochedle Rat veranlasst den Schulschluss um 10 Uhr an dem Tage des Ausmarsches der hiesigen Schützen-Compagnie.
23. Juli 1888. Der Herr Minister teilt mit, dass Seine Majestät Kaiser Wilhelm II. zu bestimmen geruht haben, dass in sämtlichen Schulen der Monarchie die Geburts- und Todestage der in Gott ruhenden Kaiser Wilhelm I. und Friedrich fortan als vaterländische Erinnerungstage begangen werden. Der Herr Minister fügt hinzu, dass, wie es dem Begriffe der Pflicht entspricht, von dem die verklärten Herrscher bis zu ihrem letzten Atemzuge durchdrungen gewesen sind, die Schule die ihnen geweihten Tage nicht in festlicher Muße begehen wird; dass sie dieselben vielmehr der gewohnten Arbeit widmen, diese aber mit einer Stunde einleiten oder beschliessen wird, durch welche die Gemüter der zusammengehörenden Schuljugend in Gottesfurcht gesammelt, in der Betrachtung der Thaten und Tugenden Kaiser Wilhelms I. und Kaiser Friedrichs erhoben und mit dankbarer und treuer Gesinnung gegen König und Vaterland erfüllt werden.
17. December 1888. Das Königliche Schul-Collegium setzt die Ferien für das Jahr 1889 wie folgt fest: 1) Osterferien: 6. bis 25. April. 2) Pfingstferien: 7. bis 13. Juni. 3) Sommerferien: 3. Juli bis 1. August. 4) Herbstferien: 28. September bis 10. October. 5) Weihnachtsferien: 21. December bis 6. Januar.
17. Januar 1889. Dasselbe veranlasst den Direktor (auf Grund einer Ministerial-Verfügung), der Sauberkeit der Klassen die grösste Aufmerksamkeit zuzuwenden, damit besonders die für Auge und Lunge so schädlichen Staubanhäufungen verhütet werden.
23. Januar 1889. Der Hochedle Rat macht die Mitteilung, dass die Beerdigung des verstorbenen Herrn Bürgermeisters Erichson von der St. Nicolai-Kirche aus stattfinden wird.
13. Februar 1889. Der Herr Minister bringt zur Kenntnis ein Uebereinkommen der deutschen Staatsregierungen betreffend die gegenseitige Anerkennung der von den Gymnasien bez. Realgymnasien ausgestellten Reifezeugnisse.

III. Chronik der Schule.

Als der ehrene Mund der Glocken am 9. März verkündete, dass Kaiser Wilhelm aus dem Leben geschieden, versammelte sich die Schule zu einer kurzen Trauerandacht, um bei solch schwerstem Leid Trost in Gottes Wort zu suchen. Der Berichterstatter kleidete (im Anschluss an den 31. Psalm) seine Ansprache in die Form des Dankes für Alles, was Gott der Herr dem Verklärten und durch ihn dem Vaterlande, ja der ganzen Welt geschenkt und in die Bitte für Kaiser und König Friedrich's Leben und glückliche Regierung.

Am 16. März, dem Tage der Beisetzung, schilderte er die letzten Lebensstunden unseres lieben Kaiserlichen Herrn und zeigte daran das selige Ende des aufrichtigen Christen.

Nur gar zu bald brach neue Trauer über das Vaterland herein: Kaiser Friedrich folgte seinem erhabenen Vater im Tode. In seiner Ansprache vom 15. Juli schilderte der Direktor den milden, gütigen, menschenfreundlichen Herrscher, der, eingedenk des Wortes seines sterbenden Vaters, weit über sein Vermögen seinem Königlichen Berufe lebte und die Pflichten desselben erfüllte bis zum letzten Atemzuge.

In der Schulandacht am 30. Juni gab er, im Anschluss an das Dichterwort: „Ach sie haben einen guten Mann begraben und uns war er mehr“ eine kurze Darlegung des Lebensganges des Verklärten. Er zeichnete den grossen Feldherrn, den herrlichen Mann und namentlich den Königlichen Dulder. Entsprechende Lieder begleiteten diese ersten Trauerfeierlichkeiten. —

So waren wir in das Jahr des tiefsten Wehs eingetreten!

Dasselbe begann (als neues Schuljahr) am 12. April. Während desselben war der Gesundheitszustand von Lehrern und Schülern im Ganzen ein guter. Es soll hier wiederholt werden, was das vorige Programm aussprach: grössere Vorsicht in Angewöhnung an die klimatischen Verhältnisse, Bewahrung vor Erkältungen, verständige Abhärtung möchten die so überaus störenden Schulversäumnisse unserer Schüler verhüten helfen!

In der Pfingstzeit wurde durch die Güte des Hochedlen Rates es Herrn Müller ermöglicht, einer Versammlung von Zeichenlehrern in Wiesbaden beizuwohnen, welche demselben viel Anregendes darbot.

Die üblichen Sommerausflüge unternahmen die Schüler der OI bis UII unter Leitung des Direktors, der Herren Oberlehrer Dr. Gentzen, Dr. Bäker, Dr. Badke und der Herren Kirchhoff und Funk nach Ralswiek und Bergen. Die Herren Hübner, Dr. Holtz und Dr. Gauger führten die Tertia und Quarta nach Göhren, Herr Dr. Gallert und Herr Funk die Quintaner nach Abtshagen; die Sextaner wanderten unter Leitung des Herrn Lietz zum Bergschlösschen. Zur Kenntnissnahme der Einrichtungen und der betreffenden Fabrikation führte Herr Hübner die Primaner in die Gasanstalt und in die Ziegelei bei Devin.

Die Sommerferien dauerten vom 4. Juli bis zum 2. August.

Am 16. August beteiligte sich das gesamte Lehrer-Collegium und eine Anzahl der Schüler oberer Klassen an dem Begräbnis des Leiters unserer Schwesteranstalt Dr. Ferdinand Winter, welcher am 13. aus dieser Zeitlichkeit abgeschieden war.

Die Herbst-Entlassungs-Prüfung wurde am 20. August unter dem Vorsitz des Herrn Geheimrat Dr. Wehrmann abgehalten; die Abiturienten erhielten das Zeugnis der Reife.

Den Tag von Sedan feierten wir in gewohnter Weise.

Das Wintersemester begann am 11. October; mit dem Beginn desselben traten die Schulamtscandidaten Herr Grüder und Herr Dr. Ketel als Probanden bei der Anstalt ein.

Der 18. October wurde in der Weise gefeiert, dass die Ordinarien ihre Schüler in der ersten Stunde des Tages auf die Bedeutung desselben hinwiesen.

Am 22. Januar 1889 schied der Herr Bürgermeister Erichson aus dem Leben. Der treue, teure Mann stand der Anstalt als Mitglied des Scholarchats besonders nahe. Was er in dieser Stellung für die Schule gethan, dafür dankt ihm dieselbe noch über das Grab hinaus. Sein Gedächtnis wird in Ehren gehalten werden! Bei seiner Beerdigung am 26. beteiligte sich das ganze Lehrer-Collegium.

Bei der öffentlichen Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II., am 27. Januar, hielt Herr Lietz die Festrede.

Die Frühjahrs-Entlassungs-Prüfung wurde am 21. und 22. Februar unter dem Vorsitz des Herrn Geheimrat Dr. Wehrmann abgehalten; 10 Abiturienten erhielten das Zeugnis der Reife.

Am 9. März hielten wir eine Gedächtnisfeier für unseren lieben Kaiser Wilhelm I.
Das übliche Concert will die erste Chorklasse am 15. März abhalten.
Die Revisionen der Bibliothek und der Sammlungen der Anstalt, sowie die Conferenzen wurden ordnungsmässig abgehalten.

Verwaltung der Stiftungen.

1) Das Vermögen der Witwen- und Waisenkasse betrug am 31. December 1887 (s. das vorige Programm)	4070,87	Mark
Es sind eingenommen an Beiträgen, Zinsen u. s. w.	304,65	„
	<u>4375,52</u>	Mark.
Es sind ausgegeben an zwei Wittwen	160,50	Mark
Agio u. Kosten beim Ankauf eines Pfandbriefes	2,75	„
	<u>zusammen</u>	<u>163,25</u> „
so dass das Vermögen am 31. December 1887	<u>4212,27</u>	Mark betrug.
2) Der Stipendienfonds (Stiftung alter Realschüler) betrug am 31. December 1887 (s. das vorige Programm)	3064,72	Mark
Er wurde vermehrt durch a. Zinsen	118,43	„
b. Geschenke von		
1. dem Obersecundaner Alb. Berndt.	5,00	„
2. „ „ H. Heintelmann	3,00	„
3. „ „ E. Ristow	3,00	„
4. „ „ P. Griese	3,00	„
5. „ „ Eug. Tiedemann.	5,00	„
6. „ „ Ludw. Tiedemann	5,00	„
7. „ „ P. Lenck	3,00	„
8. „ „ O. Heuer	3,00	„
9. „ „ R. von Schultz	5,00	„
10. „ „ M. Stöhr	1,00	„
11. „ „ P. Franke	4,00	„
12. „ „ F. Nagel	3,00	„
13. dem Untersecundaner A. Zöllner	10,00	„
14. „ „ R. Schultz	5,00	„
15. „ „ R. Ewert	3,00	„
16. „ „ H. Lönnies	6,00	„
17. „ „ P. Vahl	3,00	„
18. „ „ F. Heiden	10,00	„
19. „ „ H. Lüth	3,00	„
20. „ „ E. Holm	5,00	„
21. „ „ R. Saegert	5,00	„
22. „ „ Stech	5,00	„
23. „ „ Bandlow	10,00	„
24. „ „ Fischer	3,00	„
25. „ „ H. Lorenz	10,00	„
26. „ „ C. Ransleben	7,00	„
27. „ „ Wasow	3,00	„
28. „ „ Obertertianer Hückstaedt	3,00	„
29. „ „ Oberprimaner R. Zöllner	10,00	„
30. „ „ H. Rubarth	5,00	„
31. von den Oster-Abiturienten 1888	46,00	„
32. von den Michaelis-Abiturienten 1888	9,00	„
	<u>3384,15</u>	Mark
Ausgegeben ist das Stipendium von	118,00	„
so dass der Fonds am 31. December 1888 betrug	<u>3266,15</u>	Mark.

Das Stipendium — 118 Mark — ist einem früheren Zögling der Anstalt verliehen, welcher in Berlin die Hochschule für Musik besucht. Bewerbungen um Erteilung desselben müssen im Laufe des Monats Dezember an den Unterzeichneten gerichtet werden. Der Meldung muss ein Zeugnis beigelegt werden, welches bezeugt, dass der Bewerber noch im Studium begriffen ist.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztafel für das Schuljahr 1888/89.

	0I.	UI.	0II.	UII1.	UII2.	0III1.	0III2.	UIII1.	UIII2.	IV.	V.	VI.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar	17	19	19	29	29	30	31	28	27	50	49	49	377
2. Abgang bis Schluss des Schuljahres 1887/88	10	3	4	7	12	2	1	1	5	3	3	—	51
3a. Zugang durch Versetzung Ostern Nach Versetzung abgegangen	12	16	32	21	26	20	22	19	19	37	43	—	267
3b. Zugang durch Aufnahme Ostern	—	4	1	3	1	2	1	3	3	9	3	47	77
4. Frequenz Anfang des Schuljahres 1888/89	18	22	26	32	32	28	26	28	27	55	56	53	403
5. Zugang im Sommersemester . .	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	3
6. Abgang im Sommersemester . .	3	3	6	4	4	3	—	1	1	3	1	—	29
7a. Zugang durch Versetzung Mich. Nach Versetzung abgegangen	3	3	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	7
7b. Zugang durch Aufnahme Mich.	—	—	—	2	—	—	—	1	1	3	2	2	11
8. Frequenz Anf. Wintersemester	18	17	19	29	27	25	26	28	28	56	57	56	386
9. Zugang im Wintersemester . .	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
10. Abgang im Wintersemester . .	1	—	—	—	1	—	1	1	1	—	—	2	7
11. Frequenz am 1. Februar 1889 .	18	17	19	30	26	25	25	27	26	56	57	54	380
12. Durchschnittsalter 1. Febr. 1889	20	19	17.5	17	16.3	16	15.5	14.3	14.5	13.6	12.1	10.8	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evangelische.	Katholische.	Dissidenten.	Juden.	Einheimische.	Auswärtige.	Ausländer.	Sa.
1. Am Anf. d. Sommersemesters	397	—	—	6	269	133	1	403
2. Am Anf. d. Wintersemesters	380	—	—	6	260	125	1	386
3. Am 1. Februar 1889	374	—	—	6	255	124	1	380

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1888: 44, Michaelis: 5 Schüler. Davon sind zu einem praktischen Beruf übergegangen 26 Schüler.

Zu Ostern 1888 und im Laufe des Schuljahres 1888/89 verliessen die Anstalt 84 Schüler.

Unter diesen befanden sich die Abiturienten:

No.	Namen.	Geburts-		Be- kennt- nis.	Stand und Wohnort des Vaters.		Jahre		Beruf.
		Ort.	Tag.				Schule.	I.	
Ostern 1888.									
194.	Paul Töpfer	Dreschwitz a. R.	22. Febr. 1867	ev.	Gastwirt	Stralsund	10	3	Kaufmann
195.	Fritz Oesterreich	Hildebrands- hagen	8. Januar 1868	„	Schmied	Zarrendorf	10	3	Kaufmann
196.	Malte Kagemacher	Altenkirchen	5. Novbr. 1866	„	Kaufmann	Altenkirchen	10	3	Steuerdienst
197.	Otto Schnuhr	Sagard	18. Novbr. 1866	„	Postvorsteher a. D.	Sagard	9	3	Studium der Land- wirtschaft Postdienst*
198.	Malte Gristow	Stralsund	17. März 1868	„	Lehrer	Stralsund	7	2	Postdienst*
199.	Paul Matz	—	30. Debr. 1869	„	† Bureau- assistent	—	9	2	Postdienst*
200.	Richard Schnuhr	Sagard	19. Novbr. 1869	„	Postvorsteher a. D.	Sagard	9	2	Studium der Baukunst Steuerdienst
201.	Franz Beug	Stralsund	29. Juni 1869	„	Schiffscapitän	Stralsund	10 ¹ / ₂	2	Steuerdienst
202.	Hans Stubbe	—	9. März 1868	„	Goldschmied	—	10	2	Studium der Baukunst Forstdienst
203.	Julius Kraeft	Barth	20. Octbr. 1869	„	Conditor	Barth	4	2	Studium der Land- wirtschaft Steuerdienst
Michaelis 1888.									
204.	Friedrich Dudy	Velgast	5. April 1868	„	† Gutspächter	—	4 ¹ / ₂	2 ¹ / ₂	Land- wirtschaft Steuerdienst
205.	Max Melahn	Stralsund	24. Jan. 1869	„	Bau-Unter- nehmer	Stralsund	10 ¹ / ₂	2	Steuerdienst
206.	Richard Wegner	Wollin	12. Aug. 1870	„	Kaufmann	Wollin	1	2 ¹ / ₂	Marine

* Die Abiturienten Gristow und Matz wurden von der ganzen mündlichen Prüfung befreit.

Ferner aus:

Unter-Prima.

Wilhelm Busch (Kaufmann), Paul Milstrei (verstarb nach seinem Abgang), Ludwig Peters (Kaufmann), Hans Rubarth (Kaufmann), Gustav Suckerow (Steuerdienst), Rudolf Zöllner (Soldat).

Ober-Secunda.

Albert Berndt (Fabrikant), Paul Franke (Kaufmann), Emil Gehren (Schmied), Carl Hasemann, Hermann Heinzelmann (Apotheker), Paul Lenck (Förster), Franz Nagel (Kaufmann), Robert von Schultz (Soldat), Max Stöhr (Bahnbeamter).

Unter-Secunda.

Carl Bandlow (Landmann), Otto Bartels (Soldat), Max Buuck (Maurer), Rudolf Ewert (Landmann), Carl Ferchland (Kaufmann), Emil Fischer (Landmann), Otto Haug (Kaufmann), Friedrich Heiden (Kaufmann), Ernst Holm (Zimmermann), Otto Heuer (Zimmermann), Hermann Lorenz (Landmann), Hermann Loennis (Marine), Heinrich Lüth (Kaufmann), Walter Michaelis (Versetzung des Vaters), Max Müller (Kaufmann), Otto Pfennig (Kaufmann), Carl Ransleben (Landmann), Ernst Reimer (Landmann), Emil Ristow (Buchhändler), Richard Saegert (Kaufmann), Max Schoemann (Landmann), Richard Schultz (Techniker), Max Segebarth (Apotheker), Ernst Stech (Landmann), Eugen und Ludwig Tiedemann (Techniker), Paul Vahl (Landmann), Wilhelm Völs (Landmann), Georg Wasow (Ingenieur), Albert Zöllner (Kaufmann).

Ober-Tertia.

Carl Brand (Kaufmann), Hermann Brekenfeld (Kaufmann), Wilhelm Gischkow (Buchhändler), Otto Handel (Umzug der Eltern), Carl Kliesow, Max Schohl (Conditor), Otto Tiedt (Privat-Unterricht).

Unter-Tertia.

Otto Gierke (Landmann), Alfred Leitow (Förster), Helmut de Marné (Versetzung des Vaters), Hans von PommerEsche (Versetzung des Vaters), Willy Wahlström (Tischler), Max Wendler (Kaufmann), Gustav Witt (Droguist).

Die übrigen gingen ab aus Quarta 6 (2 Bäcker, 2 Umzug der Eltern, 2 Privat-Unterricht), aus Quinta 4 (2 Umzug der Eltern, 2 Mittelschule), aus Sexta 2 (Umzug der Eltern).

V. Sammlung von Lehrmitteln.

Die **Lehrer-Bibliothek**, unter Aufsicht des Herrn Prof. Dr. Lüdke wurde vermehrt durch: Dittmar, Leitfaden der Weltgeschichte, Heidelberg 1887. — Escott, England, Its people, polity and Pursuits. London, Chapman and Hall 1887. — Minto, A Manual of English Prose Literature, Edinburgh and London 1886. — Trautmann, die Sprachlaute. Leipzig 1884—86. — Wilh. v. Gümbel, Geologie von Bayern. — Fr. Rolle, Illustrierte Geologie und Palaeontologie. — Schwan, Grammatik des Altfranzösischen. Leipzig 1888. — Bartsch, Chrestomathie de l'ancien Français. Leipzig 1884. — Theodor Pyl, Beiträge zur pommerischen Rechtsgeschichte. Greifswald 1884. — Ludwig v. Rönne, Das Verfassungsrecht des deutschen Reiches. Leipzig 1872. — Thomas Scott, The Holy Bible, Vol. I—III. London, Bohn 1861. — Schäfer, Die Hansa und die Norddeutsche Marine. Bonn 1869. — Mühlhäuser, Zeitfragen des christlichen Volkslebens. Vol. I—VI. Frankfurt a. Main. 1876. — C. F. Fabricius, Der Stadt Stralsund Verfassung und Verwaltung. — Verhandlungen der 8. Direktorenversammlung in Posen 1888. — 5. Direktorenversammlung in der Provinz Hannover 1888. — 8. Direktorenversammlung in Schlesien. — Brugmann, Vergleichende Grammatik. 2 Bde. Strassburg 1886. — Franz Beyer, Französische Phonetik. Cöthen 1888. — Franz Beyer, Lautsystem des Neufranzösischen. Cöthen 1887. — Theodor Wehrmann, Griechentum und Christentum. Breslau 1888. — Gerstaecker und Carus, Handbuch der Zoologie. Leipzig 1863—75. — F. Sander, Lexikon der Pädagogik. Breslau 1889.

An Geschenken erhielt die Lehrer-Bibliothek:

Von Herrn Buchdruckereibesitzer Struck 12 Bände Classiker. — Von dem Herrn Regierungspräsidenten von PommerEsche: Pyl, Geschichte der Greifswalder Kirchen und Klöster, I, III. — Pyl, Geschichte des Cisterzienserklosters Eldena, I, II und Nachtrag. — Baltische Studien, Jahrgang 33—37 incl. — Woltersdorf, Die Rechtsverhältnisse der Greifswalder Pfarrkirchen im Mittelalter. — Bulletin de la société pour la conversation des monuments historiques d'Alsace, XII. 1 u. 2, XIII 1, 1886 und 1887. — Festschrift zur Einweihung der Neubauten der Kaiser Wilhelm-Universität in Strassburg (1884). — Straub, Die abgegangenen Ortschaften des Elsass, 1887. — v. Veith, Das römische Köln, 1885. — Jahrbücher des Vereins von Altertumsfreunden im Rheinlande, Heft 76—84 incl. — Eine Anzahl Hefte von der Zeitschrift: „Nord und Süd.“

Die **Schüler-Bibliothek** zählt jetzt 1681 Bände. An Geschenken erhielt dieselbe:

Von Herrn Buchdruckereibesitzer Struck: Der grosse Kurfürst, 2 Expl. — Von Herrn Dir. Dr. Brandt: Dielitz, Weltgeschichte. — Ostermann, Lat. Uebungsbuch. — Schulz, Lat. Grammatik. — Cornelius Nepos. — Daniel, Lehrbuch der Geographie. — Ovid, Metamorphosen, 3 Expl. — Engl. Wörterbuch von W. James. — Kambly, Trigonometrie. — Von dem Abiturienten Hans Stubbe: Meier Hirsch. — Ségur. — Sallust, Catilina et Jugurtha. — Livius. — Viehoff, Deutsche Nationalliteratur. — Guizot, Révolution d'Angleterre. — Vergil. — Horaz. — Schulz, Lat. Grammatik. — Von Friedrich Henning: Wendt, Deutsche Satzlehre. — Stacke, Griechische Geschichte. — Dielitz. — Schultz, Lat. Sprachlehre. — Caesar, De bello Gallico. — Thiers, Aegyptische Expedition. — Lüdeking, Engl. Lesebuch. — Kambly, Trigonometrie. — Ségur. — Rudorff, Chemie. — Kambly, Sternometrie. — Von Anselm v. Haselberg: Michaud. — Cornelius Nepos. — Müller, Deutsche Geschichte. — Lüdeking, Engl. Lesebuch. — Gesenius, Engl. Grammatik. — Wörterbuch zu Cornelius Nepos. — Daniel, Leitfaden der Geographie. — Viehoff, Deutsches Lesebuch. — Fölsing II. — Ostermann, Lat. Uebungsbuch.

Die **Hilfs-Bibliothek** zählt 740 Bände.

An Geschenken erhielt dieselbe:

Vom Unter-Tertianer Hans v. Pommer Esche: Kuglers Geschichte Friedrich des Grossen; Dr. Krieger, Die Nibelungen; Otto, der grosse König und sein Rekrut; Pfeil, Gute Kinder — brave Menschen; Daheimkalender, 4 Jahrg.; Lüdeking, Wiegerath, Ostermann, Michaud, Schulz, Fölsing.

Der **physikalische Apparat**, unter Aufsicht des Herrn Professors Dr. Schütte erhielt: 1 Compass, 1 Galvanometer, 1 Thermosäule, 1 Metallthermometer, 1 Dampfcylinder mit Schieberventil, Geisler'sche Röhren (Geschenk des Abiturienten Stubbe). Ferner wurden geschenkt von dem Untersecundaner W. Haase 1 Kreisel, Leop. Peters' Capillarröhren, H. Niemann, C. Waack, C. Reinke kleinere physikalische Apparate.

Das **chemische Kabinet**, unter Aufsicht des Herrn Hübner, erhielt neben den notwendigen Ergänzungen an Glassachen und Chemikalien einen Apparat zur Demonstration der Schwefelsäure-Fabrikation, Apparate zur Maass-Analyse, 1 Bleiretorte zur Gewinnung von Flusssäure und 1 Gebläselampe für Gasbetrieb.

Das **naturwissenschaftliche Kabinet**, unter Aufsicht des Herrn Dr. Gauger erhielt folgende Geschenke: Herr Oberlehrer Dr. Badke 1 *Cypselus apus*. — Herr Hübner 1 *Emberiza citrinella*, 1 *Parus major*. — Herr Dr. Gauger Entwicklungsstadien von *Rana temporaria*, Schultergürtel sowie Skelett der vorderen und hinteren Extremität von *Anser cinereus*. — Herr R. Pieritz 1 *Talpa europaea*. — Ornithologischer Verein 1 *Nucifraga caryocatactes*. — Herr Faust (jun.) 1 *Canis vulpes*. — Herr Henning 1 *Sorex*. — Herr Kaufmann Hahn 1 *Buteo communis*. — Herr Deckoffizier Sperling diverse Naturalien, Waffen und Schmuckgegenstände aus Neu-Pommern. — Herr Kaufmann W. Gauger, Frankfurt a. M., Kollektion ausländischer Nutzhölzer. — Herr Max Schoemann 1 *Astur nisus*, *Falco tinnunculus*. — Herr Jantzen 1 *Lepus cuniculus*. — Unter-Primaner Müller 1 *Gallinula chloropus*. — Ober-Secundaner Otto 1 *Fringilla montifringilla*. — Ober-Tertianer von Harder I. 1 *Coracias garrula*. — Unter-Tertianer Mahnke 1 *Cyclopterus lumpus*. — Unter-Tertianer Burmeister 1 *Astrild*. — Unter-Tertianer Knaak 1 *Cavia cobaya*. — Quartaner Seelow 1 *Sorex*. — Quartaner Tiedemann verschiedene Muscheln und Versteinerungen. — Quartaner Kahl 1 *Lanius collurio*. — Quartaner Vilmow 1 *Podiceps cristatus*, 1 *Ardea cinerea* (schon ausgestopfte Exemplare). — Quartaner Kehrnhahn 1 *Canis vulpes*. — Sextaner Otto Hübner 1 *Hirundo rustica*. — Die Sammlung wurde vermehrt durch Ankauf botanischer Modelle: *Avena sativa*, *Salix alba* und *Betula alba* und eines vollständigen Skelettes von *Canis familiaris*.

Der **Zeichen-Apparat**, unter Aufsicht des Herrn Müller wurde vermehrt durch das projectirte Zeichnen von Professor Max Kleiber, die Agenda für Zeichenlehrer von Häuselmann, den Lehrgang für elementaren Zeichenunterricht vom Verein zur Förderung des Zeichenunterrichts in Hannover, und erhielt an Geschenken zwei Photographien, Faune aus dem Museum des Vatican darstellend, vom Herrn Director Dr. Brandt, ein Wellenlager vom Mühlenbaumeister Herrn Hübner und zwölf Modelle für das projectirte Zeichnen vom Zeichenlehrer Müller.

Die **Sammlung der Noten**, unter Aufsicht des Herrn Musikdirektors Dornheckter wurde vermehrt um: C. Attenhofer, op. 22: „Festgesang“. (Klavierauszug und 60 Singstimmen.) — C. Attenhofer, op. 51: „Frühlingsfeier“. (Klavierauszug.) — Ludwig Liebe, op. 104 No. 1: „Deutsche Volkshymne“. (Für Kaiser und für Reich.)

Allen Geschenkgebern spreche ich auch an dieser Stelle herzlichen Dank aus.

VI. Stiftungen und Unterstützungen der Schüler.

Über die Stiftungen der Schule ist oben berichtet.

Nach Beschluss des Scholarchats genossen im abgelaufenen Schuljahre 28 Schüler die Wohlthat der Freischule.

Dieselbe wird auf den Vorschlag des Lehrer-Collegiums stets auf ein Jahr bewilligt. Die Freischul-Gesuche sind spätestens vier Wochen vor Beginn des neuen Schuljahres bei dem Unterzeichneten einzureichen. (Adresse: An das Scholarchat des Realgymnasiums z. H. des Direktors Dr. Brandt.)

VII. Mittheilungen an die Schüler und deren Eltern und Pfleger.

Betrübliche Erfahrungen mancher Art machen die Wiederholung der früher ausgesprochenen dringenden Bitten nothwendig: 1) Soweit das möglich, Verhütung jeder Schulversäumnis der Söhne und Pflöglinge. 2) Sorgfältige Erwägung bei der Gewährung eines Taschengeldes an die Söhne und sorgsame Überwachung der Verwendung eines solchen! 3) Kein Hausschlüssel, auch für die erwachsenen Schüler! 4) Beachtung der steten Benutzung der Büchermappe besonders durch die jüngeren Schüler! 5) Befolgung der Bestimmungen der jedem Schüler eingehändigten Schulordnung!

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, 25. April. Die Prüfung neuer Schüler findet für die Sexta-Aspiranten Sonnabend, 6. April, nachmittags 2 Uhr, für die übrigen Mittwoch, 24. April, früh 9 Uhr im Locale der Anstalt statt. Bei der Anmeldung sind das Tauf- (Geburts-), zweite Impfzeugnis und ein ordnungsmässiges Abgangs-Zeugnis der früher besuchten Schule mit zur Stelle zu bringen.

Dr. Brandt.

VI. Stiftungen und Unterstützungen der Schüler.

Nach Abschluss des Schuljahres werden die stiftungsberechtigten Schüler die Wohlthat der Freistiftung...
 Diese Freistiftung ist eine...
 An der Spitze der Freistiftung...
 Dr. Brandt.

VII. Mittheilungen

Betrübliche Erfahrung dringenden Bitten nothwendig nis der Söhne und Pfl eines Taschengeldes an eines solchen! 3) Kein 4) Beachtung der stete jüngeren Schüler! 5) B gehändigten Schulordnu

Das neue Schuljahr be für die Sexta-Aspiranten S Mittwoch, 24. April, fru das Tauf- (Geburts-), zweit früher besuchten Schule mit z

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale

A	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19
		R	G	B			W		G	K		C		Y	M				

Eltern und Pfleger.

ng der früher ausgesprochenen ung jeder Schulversäumung bei der Gewährung achung der Verwendung erwachsenen Schüler! e besonders durch die der jedem Schüler ein-

Prüfung neuer Schüler findet rs 2 Uhr, für die übrigen tt. Bei der Anmeldung sind ässiges Abgangs-Zeugniss der

Dr. Brandt.